

ZUSAMMENWACHSEN

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau



Thema: Was mir heilig ist!

Weihnachten 2023 / Winter 2024

kirche.zukunft.gestalten

Seite 5

Türchen öffnen

Seite 6

Kunst im GHH

Seite 11

Inhalt

Impuls	3	Bibelkonzert	16
Konfis	4	Gebet	17
Kirchenbezirk	5	Besondere Gottesdienste	18
Advent	6	Heilig-Zitate	19
Lesung	7	Lebendige Gemeinde	20
Konzert/Jubelkonfirmation	8	Gedanken	21
Männerrunde	9	Empfang	22
Events	10	Kirchenfinanzen	23
Kunst	11	Endlich	24
Frauenkreis	12	Kinder-/Jugendseite	25
Kirchenmusik	13	Literatur im Gespräch	26/27
Gottesdienste	14/15		

Kontakte

PfarrerIn Nicola Friedrich, geschäftsführend

Mail: nicola.friedrich@kbz.ekiba.de

Furtwänglerstr. 12a, 76571 Gaggenau, Tel. 07225 7 13 58

Pfarrer Alexander Kunick Mobil: 0176 47 13 20 73

Mail: alexander.kunick@kbz.ekiba.de

Pfarramt - Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr, Do 16 - 18 Uhr

Tel. 07225 14 68 - Fax 07225 91 91 14

Mail: gaggenau@kbz.ekiba.de

Pfarramtssekretärin - Gaby Wunsch

Pfarramtssekretärin - Ursula Jankowski

Evangelisches Kantorat Gaggenau - Kantor Sukwon Lee

Mail: sukwon.lee@kbz.ekiba.de

76571 Gaggenau - Tel. 07225 9 70 07 22  www.facebook.com/Evangelische-Kirchenmusik-Gaggenau-103668588017946/

Adressen

Gertrud-Hammann-Haus - Eckenerstr. 1a 76571 Gaggenau

Markuskirche Gaggenau – Amalienbergstr. 11 76571 Gaggenau

Radfahrerkerkirche Hörden – Murgstr. 1 76571 Gaggenau/Hörden

Evangelische Kindertagesstätte – Jahnstr. 21a 76571 Gaggenau - Tel. 07225 46 30

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau, Eckenerstr. 1a, 76571 Gaggenau
Tel. 07225 14 68 Fax 07225 91 91 14 www.evangel-kirche-gaggenau.de
V.i.S.d.P. Jutta Walter



Redaktion: Cornelia Becker, Rolf Bracht (Layout), Dorothea Brüning, Pfrin. Nicola Friedrich,
Pfr. Alexander Kunick, Gabriele Seifert, Werner Czinczel (Lektorat)

Spenden: Evang. Kirchengemeinde Gaggenau
DE91 6625 0030 0050 0054 20 Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

Auflage: 3.000 - erscheint 3x jährlich

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Nächster Redaktionsschluss: 07.01.2024

Fotos stellen zur Verfügung, Abk.: **CB** - Cornelia Becker, **DC** - Daniel Chaventré, **GS** - Gabriele Seifert,
HH - Helen Hornung, **HF** - Hartmut Friedrich, **JG** - Jürgen Gerbig, **RB** - Rolf Bracht, **TS** - Thomas Simon



Stille Nacht, heilige Nacht – werden wir an Weihnachten singen.

Still geht es auf dem Titelbild vermutlich nicht zu. Viele Menschen sind unterwegs in der weihnachtlich geschmückten Innenstadt.

Ob es ihnen wohl heilig zumute ist?

Ein Filmemacher hat Menschen an verschiedenen Orten in Mannheim interviewt: „Was ist Ihnen heilig?“

Am ersten Advent werden wir im Gottesdienst Ausschnitte daraus zeigen. Die Antworten reichen von „meine Cappuccino-Pause zwischendurch“ über „meine Schuhe“, „der Moment, in dem zwei sich ineinander verlieben“, „lachen“, „mein Sohn“ bis in die Tiefen unterschiedlicher Religionen.

„Wenn ich Gottes Nähe spüre“, hat eine Frau gesagt.



Ich stelle mir vor, dass einige der Befragten in dem, was ihnen heilig ist, Gottes Nähe spüren, ohne das so zu benennen.

Vielleicht auch in der Cappuccino-Pause. „Da komme ich runter, dann bin ich wieder bei mir“, war der Kommentar dazu.

Stille Nacht, heilige Nacht – An Weihnachten feiern wir, dass Gott uns nah kommt.

In einen Stall, aber auch in unser ganz normales Leben.

Himmel und Erde berühren sich.

Das Heilige kommt auf die Erde. Spüren wir ihm nach.

Was ist Ihnen heilig?

Eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Nicola Friedrich

Ihre Pfarrerin Nicola Friedrich



Unsere neue Konfirmandengruppe ist im Herbst gestartet.



Die Gemeinde als Schiff, in dem alle willkommen sind, und der Glaube, der auch auf hoher See trägt.



„durch dich blüht unser Gemeinde auf“ und drumrum Kinder, Alte, die Konfigruppe und ein Paar, das einander gerade einen Heiratsantrag macht.

So
sehen
unsere
Konfis
Gemeinde



Gemeinde verbindet. Das Auto steht für Freiheit und dass die Gemeinde offen ist für Menschen von außerhalb.



Viel Herz auf goldenem Grund, der für das Heilige steht.

kirche.zukunft.gestalten

Cornelia Becker



Ekiba 2032

Auf dem Weg in die Zielgerade



Von Januar bis Juli 23 fanden in unserem Kooperationsraum Ost monatlich Treffen der Prozessteams statt, um ein

Konzept zu erarbeiten, wie die Gemeinden im Murgtal in Zukunft ihre Ressourcen teilen können – sowohl personell wie auch mit Blick auf die Gebäude.

Solange jede Gemeinde ihre Pfarrstelle besetzen und ihre Gebäude finanzieren konnte, bestand keine Notwendigkeit, andere Kirchen- und Pfarrgemeinden genauer kennenzulernen.

Es war möglich, „Kirche für sich“ zu sein. Das ändert sich nun.

Alle Kirchengemeinden im Kooperationsraum Ost, also von Kuppenheim bis Forbach, machen die Erfahrung, dass die Zahl der Kirchenmitglieder stetig abnimmt.

Und gleichzeitig ist es schwierig, die Pfarrstellen wieder zu besetzen. So kommen auf Pfarrerin Friedrich und Pfarrer Kunick im nächsten Jahr Vertretungen in Gernsbach und Forbach zu.

Mach aus der Not eine Tugend, schrieb der lateinische Kirchenvater Hieronymus mit Blick auf die Herausforderungen, denen die Kirche zu seinen Lebzeiten, im 4. und 5. Jahrhundert, konfrontiert war.

Ein großer Teil der Arbeit in den Prozessteams bestand deshalb darin, die verschiedenen Gemeinden mit ihren Stärken und Schwächen besser kennenzulernen.

Im nächsten Schritt ging es darum, gemeinsame Schwerpunkte herauszuarbeiten, zu beraten, wo es sinnvoll ist, Kooperationen zu stärken und sich von manchen Arbeitsbereichen zu verabschieden.

Dazu gehört Mut und Unterstützung. Die Arbeit in den Prozessteams wurde regelmäßig in den Ältestenkreisen und in den Kirchengemeinderäten besprochen. Die Rückmeldungen, auch Einwände, konnten so fortlaufend in die weitere Arbeit einfließen. Die Erfahrungen hier in Gaggenau helfen hier das Ganze im Blick zu behalten.

Der Gebäudevorschlag und weitere Informationen können nachgelesen werden unter www.kirchenbezirk-babara.de.

Im Herbst sichtet der Bezirkskirchenrat die Ergebnisse aus den Prozessteams und erarbeitet auf deren Basis ein Gesamtkonzept für den Kirchenbezirk.

Dieses wird den Kirchengemeinderäten, den Gemeindeversammlungen und einer der folgenden Bezirkssynoden vorgestellt. Erst danach beschließt der Bezirkskirchenrat unter Leitung von Dekan Link das Konzept, das richtungweisend für die Zukunft unseres Kirchenbezirks sein wird.

Ziel es ist, sich unter den veränderten Vorzeichen gemeinsam als Kirche auf den Weg in Gottes Zukunft zu machen.

Dekanstellvertreterin Pfrin Ute Jäger-Fleming und Cornelia Becker, Bezirkskirchenrätin, KGR Gaggenau



„Türchen öffnen“ beim digitalen Adventskalender Babara 2023

Auch in diesem Jahr wird ab dem 1. Dezember die Zeit bis Weihnachten mit dem digitalen Adventskalender unseres Kirchenbezirks Baden-Baden und Rastatt bereichert – einem Adventskalender der ganz besonderen Art.

Hinter jedem digitalen Türchen befinden sich Videogrüße aus den Gemeinden und weiteren kirchlichen Arbeitsbereichen: gute Gedanken, Texte, Lieder, Orgelmusik und vieles mehr.

Eine gute Möglichkeit, die Vielfalt des Kirchenbezirks von Bühl über Rastatt bis Durmersheim, von Iffezheim über Baden-Baden bis Forbach kennenzulernen.



Unter www.kirchenbezirk-babara.de sind die digitalen Türchen zu finden.

Um kein Video zu verpassen, melden Sie sich für den Newsletter an (www.kirchenbezirk-babara.de) oder abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/channel/CV5H92zS8e3crBEHu-ai3tg/>

Ökumenisch unterwegs mit dem lebendigen Adventskalender in Selbach

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus laden wir herzlich ein zu besonderen Adventsfenstern in Selbach.

Vom ersten Adventswochenende bis zum **23.12.2023** gibt es die Möglichkeit um **17 Uhr**, immer vor anderen Häusern, an besonderen Plätzen zusammenzukommen. Familien, Vereine, Teams bereiten ein adventlich gestaltetes Fenster vor und laden im Freien zu besinnlichen Texten und Weisen ein.

Seien Sie gespannt, die Mitwirkenden freuen sich über rege Teilnahmen, gerne auch aus den anderen Ortsteilen Gaggenaus.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.
Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der GAWO.



Lesung von Thomas Weiß

In der Reihe „**Donnerstag Abend in Gemeindehaus**“ liest der ehemalige Pfarrer unserer ehemaligen Lukaskirche, am **18. Januar** aus seinem neuesten Buch. Es geht um **Johann Peter Hebel und die Frauen**:

Jean Paul, Goethe, Hesse, Tucholsky, Bloch, Canetti, Walter Jens und Reich-Ranicki: sie alle liebten, lobten, verehrten ihn, Johann Peter Hebel.

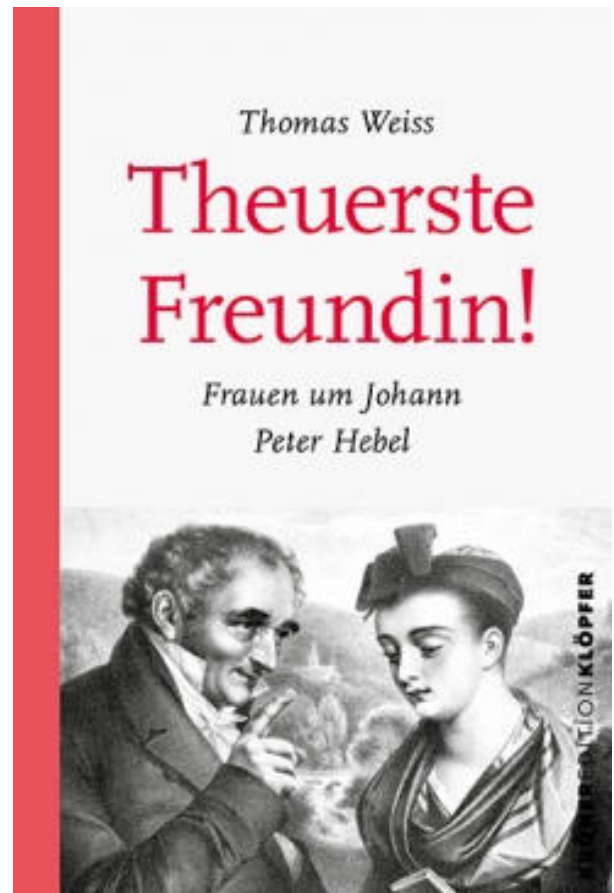
Aber natürlich hatte auch er, der »alemannische Literaturheilige«, der fein- wie freigeistige Theologe und großzügige Menschenfreund seine ganz eigenen Untiefen, seine Wunden und Schatten, seine Eigenarten, seine »Mödele«.

Jedenfalls waren die Beziehungen zu den Frauen seines Lebens: der Mutter, der Freundin, der Verlobten, all den Heldinnen seiner Geschichten – nicht gerade einfach.

In sieben »Annäherungen« macht sich Thomas Weiß in diesem Buch erzählerisch auf Hebels »Lebensspur«, nie despektierlich, nie übergriffig, immer mit großer Sympathie. »Hebel, das Mannsbild«: ein sensibles Porträt ...



Thomas Weiß, 1961 in Karlsruhe geboren, studierte Theologie in Bielefeld und Heidelberg, Pfarrer und Erwachsenenbildner in der badischen evangelischen Landeskirche. Thomas Weiß ist u.a. Mitglied im deutschen PEN



»Johann Peter Hebel, der große Dichter, wohlbekannt.

Jetzt aber erzählt uns Thomas Weiß von ganz neuen Facetten des »ewigen Junggesellen« – und zwar ausgerechnet aus der Perspektive »seiner Frauen«.

*Ein Kabinettstück aus Dokumentarischem und Fiktionalem. Ein Vergnügen.«
Karl-Josef Kuschel*

Der Abend beginnt um **19 Uhr**. Walter Bradneck wird ihn musikalisch auf dem Klavier begleiten. Nach der Lesung ist noch Zeit für Gespräche bei Getränken und Knabberzeug.

Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

Ehemalige des Goethegymnasiums gaben ein Benefizkonzert.

Als das Ensemble „GoeTöne“ traten Alicia Siegel (Flöte), Fabian Lorenz (Rhythmus), Folker Hahn (Gitarre) und die beiden Sängerinnen Nicole Stichling und Sibylle Spannagel auf.

Mit Stücken aus ihrem umfangreichen Repertoire musizierten sie im Gertrud-Hammann-Haus zugunsten krebskranker Kinder.

Damit unterstützen sie die private Spendenaktion „**Merkels-Grenzerfahrten**“ des Oberweierer Ehepaars Irene und Richard Merkel, die das Konzert mit Erzählungen und Episoden über ihre Tour rund um Deutschland bereicherten.



Jubelkonfirmation 2023



Die Männerrunde besuchte unsere Partnergemeinde Rountzenheim

Hans-Jürgen Babbick



Nach den Sommerferien ist die Männerrunde in die Partnergemeinde nach Sessenheim im Elsass gefahren.

Dort trafen wir uns mit Pfarrer Kopp, der das Programm hauptsächlich gestaltet und vorbereitet hat und dem Gemeindeglied Frau Vinee'.

Auch die Ausführungen von Frau Vinee' über die ev. Kirche in Sessenheim waren sehr interessant.

Die drei ev. Kirchengemeinden von Sessenheim, Rountzenheim und Soufflenheim wurden zusammengelegt und werden von einem Pfarrer betreut.



Vor der evangelisch-lutherischen Kirche in der Rue de l'Eglise

Die Mitgliederzahl ist nicht bekannt, weil es keine staatliche Erfassung in Frankreich gibt, so wie in Deutschland über die Kirchensteuer.

Nur im Elsass werden die evangelischen und katholischen Pfarrer vom Staat bezahlt, die anderen Kosten müssen durch Spenden gedeckt werden.

Nach dem Mittagessen haben wir noch die Saft- und Getränkefabrik Sautter Pomór besichtigt.

Sie hat uns über Goethes Aufenthalt im Jahr 1770 und der Beziehung zur Pfarrerstochter Friederike Brion sehr viel und ausführlich erzählen können.

Obwohl Goethes Beziehung zu Friederike nur kurze Zeit bestand, war er trotz späteren zahlreichen Verhältnissen zu anderen Frauen, nach wie vor sehr von ihr angetan.

Dies bezeugen unter anderem seine zahlreichen "Sessenheimer - Gedichte", in denen er in den ersten Strophen die Natur und in den folgenden Friederike beschreibt.



In der Getränkefabrik

Vernissage im Gertrud-Hammann-Haus



Menschen unterschiedlicher Generationen, mit und ohne Handicap, haben unter Anleitung von Senja Haitz Bilder zu Erntedank gemalt.

Viele farbenfrohe Werke sind entstanden.



Die Vernissage am 5. Oktober wurde zu einem Fest der Begegnung.



Einladung anlässlich der Gaggenauer Herbstmesse

Auch in diesem Jahr haben wir wieder im Gertrud-Hammann-Haus ...



... Kaffee und Kuchen angeboten.

KUNST im Gertrud-Hammann-Haus

Kunst im Gottesdienst

Seit dem 9. November 22 hängen im Gertrud-Hammann-Haus Bilder der Rastätter Malerin Christel Holl.

Ihre Bilder sind teils abstrakt, teils figürlich. In ihrer Kunst sucht sie einen Ausdruck für ihren Glauben in Farben, Licht und Formen. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Pfarramts zugänglich, außerdem samstags von 10-14 Uhr.

Am **dritten Advent, den 17. Dezember**, wird sie zusammen mit Pfarrerin Nicola Friedrich den Gottesdienst gestalten. Dabei wird eines ihrer Werke im Mittelpunkt stehen. Der Gottesdienst beginnt um **10:30 Uhr** im Gertrud-Hammann-Haus.



Ausstellungseröffnung am 11. Januar 2024, 19 Uhr, im Gertrud-Hammann-Haus

Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung mit Kunstwerken von Bernd Erich Gall!

Vita:

- geboren 1956 in Birkenfeld, Baden-Württemberg
- 1976-83 Studium Karlsruhe
- seit 1983 als freischaffender Künstler tätig
- Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler

Bernd Erich Gall ist ein deutscher Maler und Konzeptkünstler.

Seine malerische Ausgangsposition waren in den 1980er Jahren die „Neuen Wilden“.



In den 1990er Jahren kam es zu einem stilistischen Umbruch. Die grelle, kräftige, expressive Figuration wurde von einer kompositorischen Farbabstraktion abgelöst.



Bernd Erich Gall · "Town House Motel" · Leinwandarbeiten

Objekte und Installationen erweiterten sein künstlerisches Spektrum.

Bernd Erich Gall lebt und arbeitet in Karlsruhe.

Seine großformatigen Leinwandarbeiten bewegen sich gegenwärtig innerhalb einer geometrischen "Farbfeldmalerei".

Galls konzeptuelle Arbeitsweise tritt in den Arbeitsfeldern "Objekt, Installation, Neue Medien (Videokunst)" stark in den Vordergrund.

Schönes Gengenbach

Helen Hornung



Ziel unseres diesjährigen Jahresausflugs war Gengenbach im Ortenaukreis.

Schnell und bequem ging's mit der Schwarzwaldbahn ab Rastatt in das gut erhaltene mittelalterliche Städtchen.



Nach einem ausgiebigen Frühstück und bei schönstem Wetter waren wir mit einem Stadtführer auf den Spuren der Vergangenheit unterwegs.

Zuerst spazierten wir durch die Engulgasse. Wunderschön restaurierte Fachwerkhäuser zierten rechts und links unseren Weg und man fühlte sich in eine andere Zeit versetzt.

Zur Verteidigung Gengenbachs wurden im Mittelalter um das Städtchen herum Befestigungsmauern gebaut, unterbrochen von Tortürmen, die auch heute noch sehenswert sind.

In der Innenstadt wechseln sich vornehme Bürgerhäuser mit gepflegtem Fachwerk ab. Es machte Freude, die engen Gassen und wunderschönen Plätze zu erkunden.

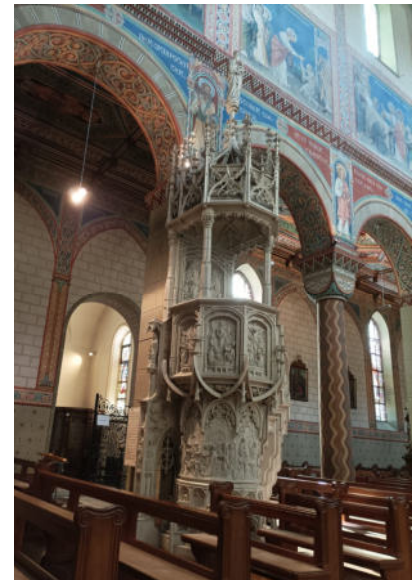
Ein weiterer Höhepunkt war die Stadtkirche St. Marien. Die ehemalige Benediktiner Klosterbasilika ist das älteste Gebäude Gengenbachs und wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder umgestaltet.

Im Innern der Kirche zeigt ein reiches Bildprogramm eine Fülle von Motiven u.a. ein Weltengerechtsbild, die Kreuzauffindung durch die Kaiserin

Helena, sowie das Leben und Erlöserwirken Jesu. Sehenswert sind auch die aus Ton gebrannte neugotische Kanzel und der ebenfalls in Terrakotta ausgeführte Hochaltar.

Beide Kunstwerke wurden vom Bildhauer Jacob Busch aus Großsteinheim modelliert und in der Kachelofenfabrik Roth gebrannt.

In der Adventszeit verwandelt sich das Gengenbacher Rathaus mit seinen 24 Fenstern in das weltgrößte Adventskalenderhaus für große Kunst.



Internationale renommierte Künstler wie Marc Chagall, Tomi Ungerer, Andy Warhol verwandeln das Rathaus mit ihren Werken zu einem einmaligen Wintermärchen.

Zum Abschluss des Ausflugs gab es für uns eine besondere Überraschung: In einer lauschigen Ecke des Klostersgartens erwarteten uns Datschkuchen, Gugelhupf und Sekt der Weinmanufaktur



in Gengenbach – und das haben wir genossen. Das war ein gelungener Ausklang unseres wunderschönen Tages.



Klang | räume

Konzertplanung 2023, 2. Halbjahr

2.12. 17 Uhr

Markuskirche

Adventskonzert mit Sibylle Spannagel (Gesang), Posaunenchor, Peter Götzmann (Schlagzeug) und Sukwon Lee (Leitung)

10.12. 10.30 Uhr

Markuskirche

Gerold Stefan (Saxophon) und Sukwon Lee (Orgel + Klavier)

17.12. 10.30 Uhr

Markuskirche

Sibylle Spannagel (Gesang), Nicole Stichling (Gesang), Walter Bradneck und Sukwon Lee (Klavier)

24.12. 22 Uhr

Markuskirche

Ehepaar Leihenseder mit Fagott und Cello

25.12. 10.30 Uhr

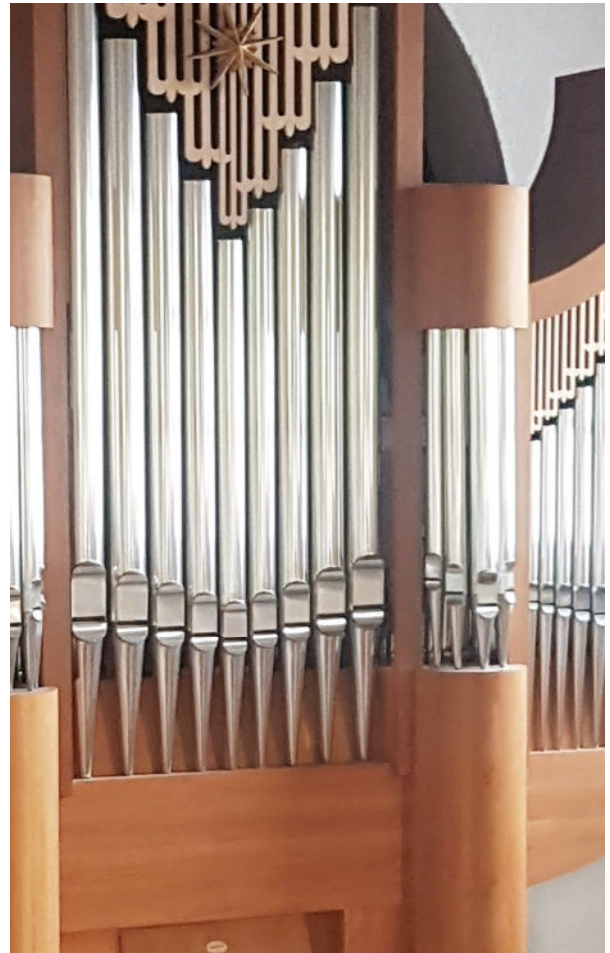
Markuskirche

Chor und Posaunenchor

31.12. Silvestergottesdienst 17 Uhr

Markuskirche

Gerold Stefan (Saxophon) und Sukwon Lee (Orgel + Klavier)



Farbige Klänge– glänzende Aussichten.

Unser Posaunenchor beim 30. Badischen Landesposaunentag 1/2 Juli 2023 auf der BUGA in Mannheim.

Sie finden uns auch in Facebook:

<https://www.facebook.com/Evangelische-Kirchenmusik-Gaggenau-10366588017946/>

14 GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHENGEMEINDE GAGGENAU

Sonntag	03.12.2023		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst zum Thema: Was mir heilig ist	Pfrin. Friedrich, Pfr. Kunick
Sonntag	10.12.2023		
Markuskirche	10:30	Gottesdienst mit dem Kindergarten	Pfrin. Friedrich und Kita
Sonntag	17.12.2023		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst mit einem Kunstwerk von Christel Holl	Pfrin. Friedrich
Gemeindesaal	19:00	Friedenslicht aus Bethlehem	
Sonntag	24.12.2023		
Markuskirche	15:00	Gottesdienst mit Weihnachtsspiel	Pfrin. Friedrich
Haus Kast, Hörden	17:00	Ökumenischer Gottesdienst	Pfrin. Friedrich, Diakon Renz
Markuskirche	18:00	Christvesper	Pfr. Kunick
Markuskirche	22:00	Christmette mit festlicher Musik	Pfr. Kunick
Montag	25.12.2023		
Markuskirche	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor	Pfr. Kunick
Dienstag	26.12.2023		
Rowerhof Bad-Rotenfels	15:00	Ökumenischer Gottesdienst	Pfrin. Friedrich, Pfr. Merz
Sonntag	31.12.2023		
Gemeindesaal	17:00	Gottesdienst Altjahrsabend mit Stationen und der Möglichkeit zur Einzelsegnung	Pfrin. Friedrich
Sonntag	07.01.2024		
Gemeindesaal	17:00	Gottesdienst mit Bibelkonzert "Mein lieber Sohn"	Dr. Theo Ziegler, Marietta Klose und Sarah Beißwanger
Sonntag	14.01.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst	Pfr. i. R. Hartmut Friedrich
Sonntag	21.01.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kunick
Gemeindesaal	11:30	 Kiki (Kirche mit Kindern) - Gottesdienst	Pfrin. Friedrich, Regina Eisele
Sonntag	28.01.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst	Pfrin. Friedrich
Sonntag	04.02.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst	Pfr. Kunick
Sonntag	11.02.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst	Pfr. Kunick
Mittwoch	14.02.2024		
Markuskirche	17:00 - 19:00	Segnung für Paare zum Valentinstag <i>15 - 17 Uhr ohne Terminvergabe</i> <i>17 - 19 Uhr mit Anmeldung</i>	Pfrin. Friedrich, Pfr. Kunick
Sonntag	18.02.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Friedrich
Sonntag	25.02.2024		
Gemeindesaal	10:30	Gottesdienst, gestaltet die Männergruppe	Pfr. Kunick, Männer
Gemeindesaal	11:30	 Kiki (Kirche mit Kindern) - Gottesdienst	Pfrin. Friedrich, Regina Eisele

Helmut-Dahringer Haus

13.12.2023	10:00	Kunick
10.01.2024	10:00	Friedrich
14.02.2024	10:00	Kunick
13.03.2024	10:00	Friedrich

Haus Franziskus

13.12.2023	10:45	Kunick
10.01.2024	10:45	Friedrich
14.02.2024	10:45	Kunick
13.03.2024	10:45	Friedrich

Oskar-Scherrer-Haus

08.12.2023	10:00	Kunick
12.01.2024	10:00	Friedrich
09.02.2024	10:00	Kunick
08.03.2024	10:00	Friedrich

Gerhard-Eibler-Haus

08.12.2023	10:45	Kunick
12.01.2024	10:45	Friedrich
09.02.2024	10:45	Kunick
08.03.2024	10:45	Friedrich

Winterkirche im Gemeindehaus 2023/2024

Nach den guten Erfahrungen mit der Winterkirche während der Heizperiode 22/23 möchten wir auch in der kommenden Wintersaison zu den Gottesdiensten ins Gertrud-Hammann-Haus einladen.

Wir beginnen im Gemeindehaus zum **1. Advent 2023** und planen, dort bis zum Palmsonntag, **24. März 2024** zu bleiben.



Ausnahmen wird es geben: Den Gottesdienst am **3. Advent, 10.30 Uhr**, feiern wir zusammen mit unserm Kindergarten in der Kirche, ebenso die Weihnachtsgottesdienste an **Heilig Abend und am 1. Weihnachtstag**.

Die positive Resonanz aus der Gemeinde ermutigt uns, während der kalten Jahreszeit von der Kirche ins Gemeindehaus zu ziehen. Das Gemeindehaus wird klimaneutral beheizt, damit ressourcenschonend, die technischen Gegebenheiten ermöglichen andere Gottesdienstformate, die Gemeinschaft wird enger und vertrauter erlebt.

Wir freuen uns auf die Wintermonate im Gertrud-Hammann-Haus und laden herzlich zu unseren Gottesdiensten ein!

Kiki lädt ein

Unsere nächsten Gottesdienste mit Kindern und ihren Familien feiern wir:

am 21. Januar und am 25. Februar
jeweils sonntags um 11.30 Uhr
im Gemeindehaus.

Im Kiki-Gottesdienst hören wir eine biblische Geschichte. Meistens kann man sie nicht nur hören, sondern auch sehen, anfassen, riechen oder schmecken. Manchmal ist es auch ein Thema oder ein Bilderbuch, das im Zentrum steht.

Dazu wird dann gesungen, gebetet, gebastelt und gespielt. Ich freue mich auf euch! Eure Kiki



Mein lieber Sohn

Bibelkonzert zur Weihnachtszeit von Theodor Ziegler

Sonntag, 7. Januar 2024 um 17 Uhr

in der Markuskirche in Gaggenau



Sarah Beißwenger



Marietta Klose

Sarah Beißwenger,
Marietta Klose
(Gesang u. Perkussion) und

Theodor Ziegler
(Gesang, Gitarre, Mundharmo-
nika)

lassen die Weihnachtsgeschichte des Matthäus von der Geburt Jesu bis zu seiner Taufe in eingängigen rhythmischen Liedern lebendig werden.

In der Bibel gibt es zwei verschiedene Geburts geschichten Jesu:

Die bekanntere ist die des Evangelisten Lukas. Er erzählt von der Krippe im Stall, von den Hirten auf dem Felde und den Engelschören am Himmel.

Dagegen ist die Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Matthäus weniger geläufig.

Hier wird Jesus in einem Haus geboren und bekommt Besuch von den Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern gefolgt sind.

Schon als Säugling wird Jesus politisch verfolgt. Deshalb fliehen seine Eltern mit ihrem lieben Sohn nach Ägypten ins Asyl – ein Schicksal, das bis heute viele Menschen mit Jesus teilen.



Theodor Ziegler

Frohe Weihnachten!!



Christmas Wishes

Fotos: priv.

Interreligiöser Gottesdienst auf dem Marktplatz

Fünf Jugendliche aus fünf verschiedenen Ländern formulierten das Schlussgebet:
Lasst uns einstimmen in diese Melodie

Ingrid Chaventré



- ◆ Ich träume von einem Glauben, in dem die Töne Gottes ihren Raum finden und zu hören sind. Ein Glauben, der nicht still und leise ist, der nicht eintönig und stumm vor sich hinlebt, der mit friedlichen Tönen überall seinen Raum findet.
- ◆ Ich träume von der Melodie Gottes in der Welt. Ich träume von einem Glauben, in dem es Platz hat und Räume öffnet für viele Talente und Begabungen. Jeder Ton ist einmalig und wertvoll und trägt zum Ganzen bei:
Ich träume von der Melodie Gottes hier an unserem Ort in Gaggenau.



- ◆ Ich träume von einem Glauben, in dem die Menschen Raum haben, miteinander einen Grundrhythmus zu finden, der gemeinsam ihr Leben zum Schwingen bringt, und sich mal leise und mal laut einsetzt gegen die Misstöne in der Welt.
Ich träume von der Melodie Gottes in unseren Herzen.

- ◆ Ich träume von einem Glauben, in dem jeder seinen Platz und jede ihren Platz hat, in dem wir alle zum gemeinsamen Konzert beitragen, in dem jede Stimme wichtig ist und zu hören ist.
Ich träume von der Melodie Gottes.
Ich träume von einem Glauben in dem Gott in Wort und Tat zu hören ist und den Ton angibt.
- ◆ Ich träume von einem Glauben, in dem Gott den Dirigierstab hält und überall – in allen Räumen – die Töne, Klänge und Melodien Gottes durch die Menschen zu hören sind.
- ◆ Ich träume von einem Glauben, der ohne Barrieren schwingt, der alle Menschen in allen Räumen erreicht und sie friedlich stimmt.

Unterstützt wurden die Bitten von dem Gesang des kroatischen Kinderchors, der Jazzmusik von Pfarrer Merz, den Tönen der Saz-Tvon Roha aus Syrien, der Nei-Flöte von Imam Haluk Discu.

Neue Räume öffneten sich zu den Worten von Pfarrerin Nicola Friedrich und Theologin Adela Kazija

Den Gottesdienst am 1. Advent, 3.12.2023

feiern Pfarrerin Nicola Friedrich und Pfarrer Alexander Kunick gemeinsam zum Thema „Was mir heilig ist?“.



Angeregt durch eine Umfrage, die in Mannheim zu diesem Thema gestartet wurde, gehen die beiden der Frage nach, was Menschen heilig sein kann.

Dabei kann Weltliches, Alltägliches, Menschliches ebenso heilig sein wie Erfahrungen im religiösen Bereich, Gott selbst. Heiliges zeichnet sich dadurch aus, dass es einen besonderen Stellenwert im Leben einnimmt. Film und Bibel spielen eine Rolle in diesem besonderen Gottesdienst.

Männergottesdienst am 25. Februar 2024

Auch im Jahr 2024 feiern Männer der evangelischen Männerrunde einen Gottesdienst mit der Gemeinde.

Im Mittelpunkt steht ein Lebensthema, das aus persönlicher Perspektive und vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft beleuchtet wird.



Wir laden herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

Beginn um 10:30 Uhr im Gertrud-Hammann-Haus.

Silvester



Anschauen, was das alte Jahr gebracht hat - für das Schöne danken – Überlebtes verabschieden – Bedrückendes loslassen und dem Feuer übergeben – für das neue Jahr beten und sich segnen lassen:

An Silvester feiern wir um **17 Uhr einen besinnlichen Gottesdienst** an verschiedenen Stationen im und vor dem Gemeindehaus.

Segen für uns zwei

Eine Einladung für den Valentinstag.

Ihr schaut als Paar dankbar auf eine lange Zeit zu zweit zurück?

Oder Ihr habt eine große Herausforderung vor euch?

Oder eine Krise miteinander durchgestanden?

Oder Ihr wünscht euch Gottes Segen, wollt aber keine Riesenfeier daraus machen?

Oder Ihr seid frisch verliebt und hofft, zusammen einen Weg zu finden, der weiter führt?

Wie auch immer:

Ihr seid herzlich eingeladen, am Valentinstag in die Kirche zu kommen und euch segnen zu lassen.

Am **Mittwoch, den 14. Februar 2024** erwarten euch Pfarrerin Nicola Friedrich,

Pfarrer Alexander Kunick und Kantor Sukwon Lee in der Markuskirche.

Ihr könnt zwischen 15 und 17 Uhr einfach so kommen und zwischen 17 und 19 Uhr gerne mit Anmeldung.

Nach einem kurzen Kennenlorgespräch werdet Ihr unter Orgelklängen in die Kirche einziehen und werdet dort gesegnet.

Im Anschluss laden wir euch gerne zu einem Glas Sekt ein.



Das Lachen sprach ich
heilig; ihr höheren
Menschen, *lernt* mir –
lachen!

Der Komponist und Klari-
nettist Jörg Widmann:

„Heilig ist mir ... die Zeit...,
sich Zeit zu nehmen, vor al-
lem aber Kunst und Kultur.“

„Im Leben gibt es nur vier
Fragen, die zählen: Was ist
heilig? Worauf besteht die
Seele? Wofür leben wir und
was ist es wert, dafür zu
sterben? Die Antwort zu
jeder Frage ist die selbe.
Nur Liebe.“
Johnny Depp

Matthias Politycki,
Schriftsteller:

„Die Verlässlichkeit von
Freunden ist mir heilig.
Das ist eigentlich das
Höchste, was man haben
kann.“

*Solange die Heiligen nicht
aussterben, hören die gro-
ßen Räuber nicht auf.*
Dschungel Dsi



Die amerikanische Jazz-Sängerin Jocelyn B.
Smith:

„Musik in ihrer ursprünglichen Form ist ein
Heiligtum. Wir können nicht näher zum Him-
mel kommen.“

Götter sind spottlustig: es
scheint, sie könnten selbst
bei heiligen Handlungen
das Lachen nicht lassen.
Friedrich Nietzsche

Albert Ostermaier:

„Mir ist die Sprache heilig,
denn die Sprache ist unser
Instrument, einander zu
verstehen, ... zu begeis-
tern. Solange es Dialog
gibt, können wir auch auf
uns hören und dem ande-
ren Zuhören.“



Gebt heilige Dinge nicht den
Hunden zum Fraß! Und eure
Perlen werft nicht den Schwe-
inen hin!
Bibelzitate

Es ist, als ob jeder Baum auf
dem Lande zu mir spräche:
Heilig, heilig!
Ludwig van Beethoven

Heiligkeit und **Genie** entziehen
sich der **Definition**

Heinrich Böll

Der König fragte den Heiligen: "Denkst
du auch an mich?"
Der Heilige antwortete: "Ja, dann, wenn
ich Gott vergesse."
Saadi

Der Berliner Künstler Thomas Demand:
„Man bleibt so unter dem Anspruch des
Wortes, wenn man sagt, Freundschaften
sind mir heilig, aber wenn mich jemand
fragen würde, wo bist du zuhause, würde
ich sagen, ich bin da zuhause, wo meine
Freunde sind.“

Gruppen und Kreise

Frauenkreis Bad Rotenfels

I.d.R. am letzten Donnerstag im Monat im Gertrud-Hammann-Gemeindehaus
 Kontakt: Helen Hornung
 Tel. 07225 - 45 86



Ökumenischer Seniorenkreis

Kath. Gemeindezentrum St. Jodok
 Ottenau, Friedhofstr. 1A
 Kontakt: Christa Schmitt
 Tel. 07225 - 25 00



Christlicher Gesprächskreis

Kontakt: Christine Bernhardt
 Tel. 07225 - 98 56 94

Der Kreis trifft sich i.d.R. einmal monatlich montags um 19:30 Uhr. Ort auf tel. Anfrage.

Pfadfinder

Kontakt: Nadja Bastian
 Email: nadja.bastian@gmx.de

Männerrunde

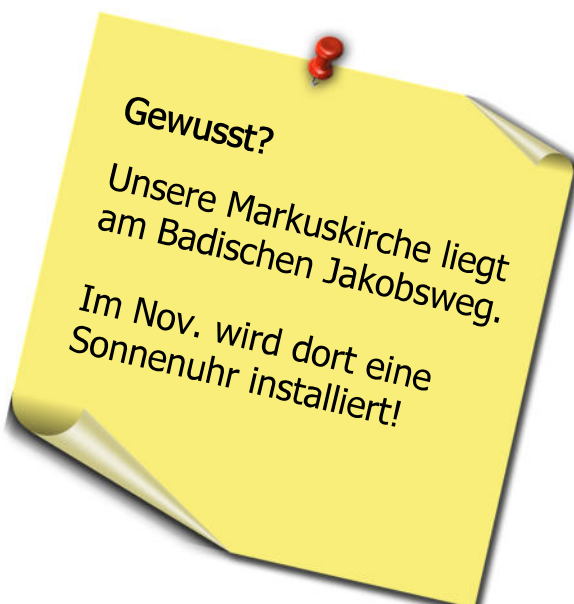
Kontakt:
 Hans-Jürgen Babbick
 Tel. 07225 - 7 24 78
 Treffen monatlich, i.d.R. montags um 19:00 Uhr



Arbeitskreis Friedensgebet

Im Wechsel mit der katholischen und der evangelischen Gemeinde laden wir an **jedem ersten Samstag im Monat um 10:30 Uhr** zum Friedensgebet in die Innenstadt vor der St. Josefskirche ein.

Über neue Mitglieder freuen wir uns.
 Kontakt über das Pfarramt Tel 1468.



ADVENT

Auch das
kleinste Licht
strahlt im
Dunkeln
Wärme aus

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch*. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 10-12

Advent

Ich spüre die Wärme — mitten im kalten Winter.
Ich spüre, wie nötig sie ist. Für die Freundschaften,
die ich auf Eis gelegt habe.
Für die Anteilnahme, die ich mir vorgenommen habe.
Für die Winkel, in denen ich innerlich friere.
Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen.

INGE MÜLLER

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS

Ausgerechnet Hirten...

... bekommen von Engeln Besuch.
Ausgerechnet Randsiedler
hören die zentrale Botschaft.
Ausgerechnet heimatlose Gesellen
suchen das neugeborene Kind auf.
Ausgerechnet zwielichtige
Gestalten bestärken die Eltern
in ihrer Ahnung.
Ausgerechnet Leute, die ab und zu
fluchen, loben und preisen Gott.
Gott wurde Mensch
– ausgerechnet für mich.

REINHARD ELLSEL



Die Geschichte von Weihnachten ist nicht vorgestrig, nein, sie entsteht immer neu mitten unter uns. Und damit ist Jesus Christus, ist Gott nicht weit weg, sondern hier bei uns, in unserem Leben präsent. Wir dürfen wagen, das zu glauben. Gehen wir also auf Weihnachten zu, wachsam, wo und wie uns in den Straßen unserer Dörfer und Städte die Heilige Familie in diesen Tagen begegnen mag.

MARGOT KÄSSMANN



Die Kirchengemeinde lud im
Oktober zu einem Empfang ...



... der Stadtverwaltung
Gaggenau ins
Gertrud-Hammann-Haus.

Wie verteilen sich 100€ meiner Kirchensteuer?



2 EURO

BERATUNG & SEELSORGE

Krankenhaus- und Altenheimseelsorge, Telefon- und Notfallseelsorge



3 EURO

KIRCHENMUSIK UND KULTUR

Chöre, Orchester, Konzerte, Theater, Ausstellungen



10 EURO

LEITUNG UND VERWALTUNG

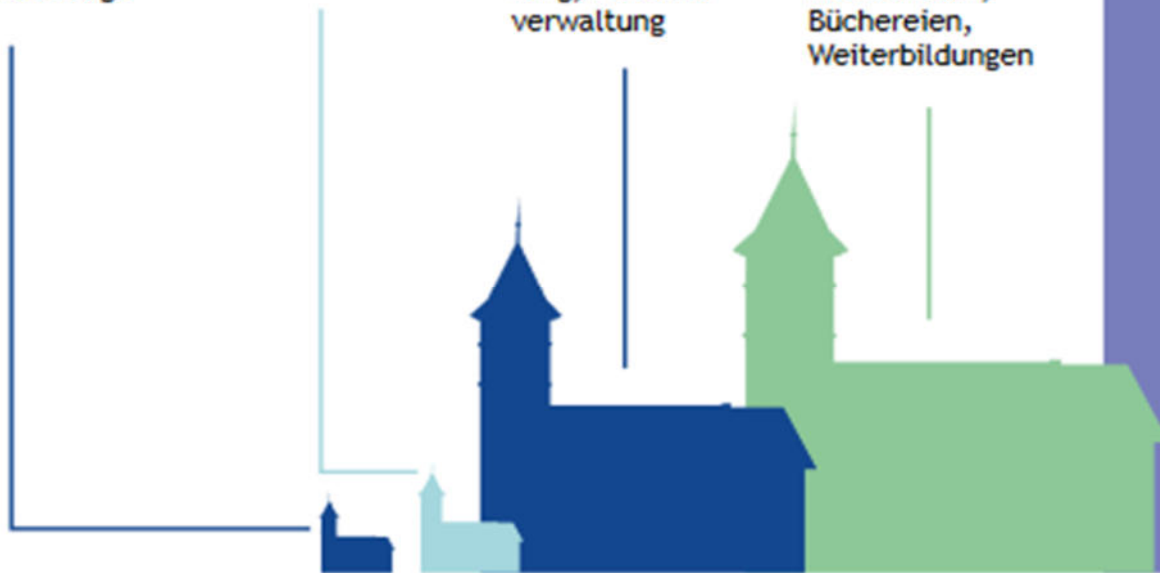
Zentrale Aufgaben wie die Kirchenleitung, Rechnungsprüfung, Personalverwaltung



12 EURO

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Religionsunterricht, Erwachsenenbildung, Schulen, Hochschulen, Büchereien, Weiterbildungen



38 EURO

GOTTESDIENSTE, SEELSORGE UND LEBENSBEGLEITUNG

Gottesdienst, Personal in den Gemeinden inkl. Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindediakoninnen und -diakone, Gruppen und Kreise in der Gemeinde



9 EURO

KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendgruppen, Familienangebote, Freizeiten



8 EURO

KIRCHE IN DEUTSCHLAND UND WELTWEITES ENGAGEMENT

Unterstützung finanzschwächerer evangelischer Kirchen und der EKD, Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen weltweit und vor Ort, Entwicklungshilfe



8 EURO

GEBÄUDE-UNTERHALT

Kirchen, Gemeinderäume, Pfarrhäuser; vieles denkmalgeschützt und ortsbildprägend



7 EURO

DIAKONIE

Diakoniestationen, Altenheime, Krankenhäuser, Sozialarbeit



3 EURO

KOSTEN KIRCHENSTEUERERHEBUNG

Zahlung an die staatliche Finanzverwaltung dafür, dass sie die Kirchensteuer zusammen mit der Einkommensteuer erhebt

Erste Sätze

Jahr, sag mir, was du von mir willst, damit ich dir antworten kann. Soll ich mutiger sein, mir mehr zutrauen und die Zigaretten wegschmeißen?

Du hast schon begonnen. Aber ich weiß noch nicht so recht, wo du mit mir hinwillst. Vielleicht bist du so stumm, weil du noch mit dem beschäftigt bist, was nicht am 31. Dezember endete? Oder hätte ich mit einem Vor-Satz beginnen sollen?

Mir ist wichtig, dass wir uns verstehen. Es geht um viel: immerhin noch gut 514 520 Minuten in den nächsten knapp zwölf Monaten. Du hast mir so viel zu geben.

Den Wind im Haar, eine Hand in meiner. duftenden Jasmin, lachen, lauschen, mich vergessen können, singen, wach sein, mich und andere bewegen.

Ich möchte dich würdevoll ansprechen. Vielleicht mit dieser Präambel:

»Ich bin im Bewusstsein meiner Verantwortung vor Gott und den Menschen von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in Europa dem Frieden zu dienen«,

ja, so könnte auch mein Grundgesetz beginnen.

Damit du weißt, dass ich nachsichtiger, liebevoller werden möchte und, wenn das alles nicht klappt, auf jeden Fall immer braunes und weißes Glas trennen möchte.

Was ist in dir drin, Jahr? Dass du stumm bleibst, öffnet den Raum für Fantasie. Ich stelle mir vor, dass du eine Bühne bist, der schwere rote Vorhang ist zur Seite gezogen. Du bist leer.

Größer als ich

Ich stehe vorn, habe noch das Licht von Weihnachten im Rücken. Mein Schatten ist größer als ich. Ein Vor-Satz würde dir eine Absicht zeigen, eine Form, in die ich hineinwachsen kann. Noch liegt nicht viel hinter mir. Du kannst mich ganz neu kennenlernen.



Ich mache mir nichts vor: Am Ende wirst du den Nach-Satz haben, weil du immer recht behältst und der Entwurf, den ich von mir hatte, längst zerstoßen sein wird.

Ich lese das auch von anderen und ihren Vorhaben: Petrus hat es nicht geschafft, zu Jesus zu stehen, obwohl er ihm das hoch und heilig versprochen hatte. Und sogar ganz am Anfang, als Gott das Tohuwabohu ordnete und alles mit unendlichem Potenzial beschenkte, ging es schief. Er wütete und schickte die Sintflut.

Du kannst auf mir herumtrampeln, Jahr, auf uns allen. Aber lass mich am Anfang glauben, dass ich es schaffen kann. Dass wir es schaffen können. Und dass der Nach-Satz auch sein könnte, dass wir glücklich und zufrieden bis ans Ende unserer Tage leben. Doch noch weiß ich nichts. Und vor dieser Vagheit kann mich auch kein Vorsatz retten.

Ich trete aus meinem Schatten, setze mich an die Seite und blicke in die Leere. Werde auch betrachten, wie du auftrittst und dann weitermachst. Jahr, ich bin froh, dass du den großen Wurf nicht hast. Und dass ich dich nicht mit Absichten zuschmeißen muss. Ich gehe einfach los. Die Bühne ist frei.

SABINE HENNING



GOTT segne DICH!

GOTT GEBE DIR
 die **NEUGIER** der Kindheit,
 die **WEISHEIT** des Alters und
 den **LEICHTSINN** der Jugend.
 Alles gleichzeitig!

Grafik: Kostka

das Kind
 geboren unter den Machenschaften der Mächtigen
 das Kind
 geboren unter widrigen Umständen
 das Kind
 geboren für Maria und Josef
 das Kind
 geboren für Menschen am Rande
 das Kind
 geboren zur Freude der Engel
 das Kind
 geboren, damit wir Gottes Kinder werden
 das Kind

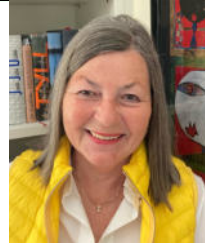
REINHARD ELLSEL



Radio, Luftballon, Handy, Satellitenschüssel

...Was mir heilig ist?

Gabriele Seifert



...u.a. „das gute Buch zu später Stunde“

(sagt Dennis Scheck in „Druckfrisch“) dem kann ich nur zustimmen: Einschlafen ohne Buch in den Händen oder Verreisen ohne ausreichend Lesestoff im Koffer - eine beunruhigende Vorstellung!

Das Lesen gehört für viele von uns zum Alltag, beginnen wir doch meistens schon mit der Lektüre der Tageszeitung beim Frühstück – auch digital.

Die Motivation, warum wir zum Gedruckten greifen ist unterschiedlich.

Zum Einen ist es das Bedürfnis nach Information, zum Anderen nach Entspannung.

Kafka meinte „ein Buch müsse die Axt sein für das gefrorene Meer in uns“, vielleicht nicht gleich eine Axt, aber eine Insel, auf die wir uns zurückziehen können und das finden, was uns tröstet, bestätigt, erfreut, etc....etc....

Für unsere Leserunde „Literatur im Gespräch“ ist die Stadtbibliothek wie eine Insel – dort tauschen wir uns aus und diskutieren über das gelesene Buch, wie :

„*Ein Gentleman in Moskau*“ von Amor Towles,

ein amerikanischer Autor, (Jahrgang 1964) studierte in Yale und Stanford und arbeitete bis 2013 als Investmentbanker.

Sein Debut- Roman „Eine Frage der Höflichkeit“ war ein Bestseller und „Lincoln Highway“, (ebenfalls empfehlenswert, habe es während der Pandemie gelesen!)

Um was geht's ?:

Graf Rostow, ein lebensfroher und genussfreudiger Lebemensch wird 1922 in Moskau verhaftet und zum Hausarrest im Hotel Metropol verurteilt. Ausgerechnet der Ort, wo er in einer Luxussuite residierte und schließlich in einem Mansardenzimmer

hausen und sich sein Geld als Kellner verdienen muss.

Rostow bleibt stets ein liebenswürdiger Gentleman und erfüllt auch seinen Job als Kellner mit Hingabe und Bravour.

Towles beschreibt die Jahre seines „Helden“ von 1922 bis 1954 und zeigt uns, wie gut er die russische Geschichte kennt: Vor der Tür des Metropol finden große Veränderungen statt, die ihn u.a. veranlassen die Tochter (Sofia) einer Freundin als eigenes Kind anzunehmen.

Diese Geschichte von **Rostow** und seiner Ziehtochter ist rührend und spannend zugleich. Über Rostows Verhalten waren wir uns uneinig – zeigt er zu wenig innere Anteilnahme oder steckt doch mehr hinter seinem adligen Auftreten? – Schließlich plante er einen Selbstmord.

Man kann das Buch auch als eine Art Hohes Lied der Höflichkeit deuten. Bezüge zum Krieg machen auch aktuelle Anspielungen deutlich.

Rostow überzeugt durch sein menschliches Handeln und seine Heimatliebe, denn er verzichtet auf die Flucht ins Ausland.

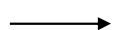
Ein Interessantes Buch, dessen Leichtigkeit über die Tiefgründigkeit hinwegtäuschen kann.

Weniger entspannend, aber umso beeindruckender war der Roman von

Fatma Aydemir, *Dschinns*.

Die Autorin kam 1986 in Karlsruhe zur Welt, sie lebt als Kolumnistin und Redakteurin in Berlin und arbeitet für die *taz*.

Dieses Buch wurde mit dem Robert - Gernhardt - Preis ausgezeichnet.



... Fortsetzung



Fatma Aydemir lässt ihren Roman in Istanbul beginnen, wo Hüseyin, nachdem er 30 Jahre in Deutschland gearbeitet hatte, endlich seine Eigentumswohnung in Besitz nehmen kann.

Die Freude währt kurz: er stirbt sofort am Einzugstag an einem Herzinfarkt.

Zur Beerdigung reist die ganze Familie an: seine Frau und die gemeinsamen 4 Kinder.

Die Autorin verschafft uns nicht nur einen Einblick in das von türkischer Tradition geprägte Familienleben und die damit verbundenen Schwierigkeiten, sich in Deutschland zurecht zu finden, sondern auch in die Problematik des Miteinanders von völlig unterschiedlichen Charakteren in der eigenen Familie.

Und was bedeutet **Dschinns** und welche Funktion haben sie?

Peri, die jüngere Tochter und Ümit, der jüngste Sohn suchen eine Erklärung.

Im **Koran** steht, „Dschinns leben auf der Erde, so wie Menschen auch, aber wir können sie halt nicht sehen. Sie sind irgendwie Geister...und Dinge, die man nicht erklären kann.“

Wer das Buch liest, entdeckt, dass jedem Familienmitglied ein Kapitel gewidmet ist, aber das erste (Hüseyin) und das letzte (Emine, seine Frau) unterscheiden sich von den anderen. Es scheint, als ob die „Dschinns“ auf die Geschichte der beiden schauen und sie kommentieren.

Der Leser selbst muss entscheiden, ob er in Aydemirs Gesellschafts- und Familienroman einen Vorwurf an der deutschen Gesellschaft („verficktes Land, „alte Freizeitnazis“) sieht oder als Versuch interpretiert, Verständnis für ihre Herkunft und eine Erklärung der Lebensumstände unserer türkischen Mitbürger zu liefern.

Allein die Diskussion zu diesem Thema **Migration** ist ein Grund mehr, dieses Buch zu Lesen.



An Heilig Abend freuen wir uns an Gottes Gegenwart.

Wir hoffen nicht nur, dass er kommt; wir freuen uns, dass er da ist.

Deshalb entzünden wir die Lichter und erheben unsere Herzen.

Deshalb öffnen sich unsere Herzen und empfangen das Wunder der Weihnacht.

Deshalb öffnen wir unsere Hände und

teilen miteinander, was uns und andere erfreut.

Wir werden bereit

für diese geheimnisvollste Zeit des Jahres.

Wir erleben, was wir einander wünschen:

gesegnete Weihnachten.

Bischof Wolfgang Huber

Jahreslosung 2024

*Alles,
was ihr tut,
geschehe
in
Liebe.*

1. Korinther 16,14

